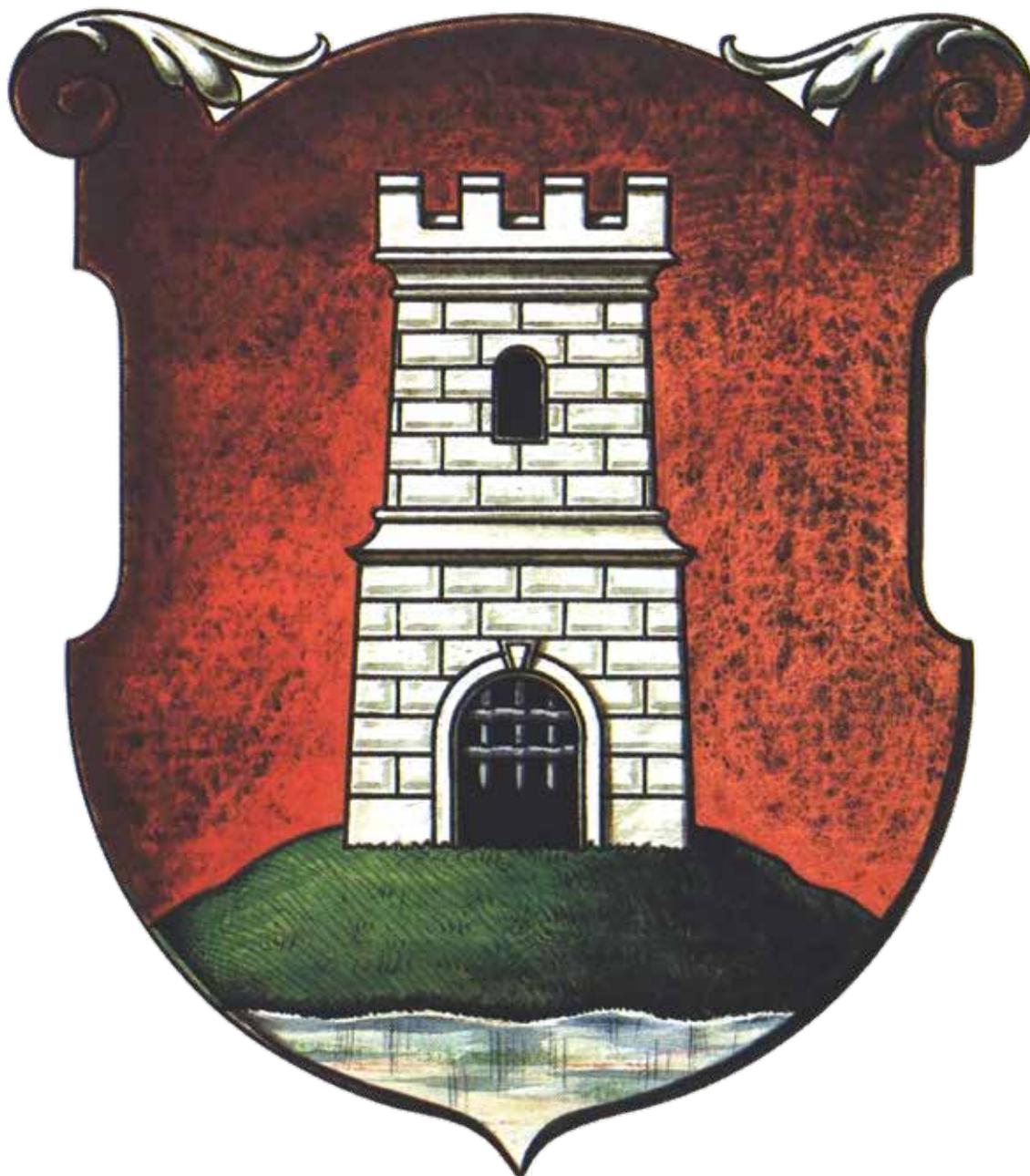




Traismauer

Bürgermagazin - Wir alle sind Traismauer.

SONDERAUSGABE JUNI 2018



1958 - 2018

60 Jahre Stadtgemeinde Traismauer



Bei der Weinverkostung im Gasthaus Windhör wurde der Grüne Veltliner Rosengarten, Traisental DAC vom Winzerhaus Schöller in Wagram zum Jubiläumswein prämiert. V.l.n.r.: ÖKB-Obmann Alfred Winter sen., GR. Elisabeth Wegl, Franz Prachleitner, Konsistorialrat Mag. Wolfgang Payrich, Bgm. Herbert Pfeffer, GR. Josef Braunstein, Jutta Halmetschlager und StR. Thomas Woisetschläger.

Jubiläumswein

■ Das heurige Jubiläumsjahr nahm Bürgermeister Pfeffer zum würdigen Anlass, einen Jubiläumswein zu prämiieren. Alle Traismauer Winzer wurden dazu eingeladen, und aus den eingesendeten Weinen wurde mittels Blindverkostung ein Wein zum Jubiläumswein ernannt.

Die Verkostungsleitung übernahm Jutta Halmetschlager gemeinsam mit Anton Steidl von den Freunden des Traisentaler Weins. Sie erklärte den Teilnehmern den Ablauf der Verkostung, sowie die Punktevergabe. Verkoster waren: Bürgermeister Herbert Pfeffer, Konsistorialrat Mag. Wolfgang Payrich, StR. Thomas Woisetschläger, GR. Josef Braunstein, GR. Elisabeth

Wegl, ÖKB Stadtverband Traismauer-Obmann Alfred Winter sen., sowie als Vertreter der Wirtschaft Franz Prachleitner.

Beim Neujahrsempfang der Stadtgemeinde Traismauer am Samstag, den 20. Jänner 2018, präsentierte Bürgermeister Pfeffer den gekürten Wein der Bevölkerung. Gewonnen hat das Winzerhaus Johann Schöller aus Wagram mit dem Grünen Veltliner Rosengarten, Traisental DAC.

Für die Gestaltung der Jubiläums-Etikette wurde an die Schulen eine Einladung zum Wettbewerb ausgeschrieben. Glückliche Gewinnerin ist Julia Hinterwallner der 4a der NÖ NMS Traismauer.

Johann Schöller, Bianca & Julia Hinterwallner und Bürgermeister Herbert Pfeffer (v.l.) bei der Präsentation des Jubiläumsweins im Schloss Traismauer.





VORWORT

BÜRGERMEISTER HERBERT PFEFFER

Sehr geehrte Damen und Herren,
werte Trismauerinnen und Trismauerer!

Als Bürgermeister der Stadtgemeinde Trismauer ist es mir eine besondere Ehre, gemeinsam mit Ihnen das Jubiläum zur 60-jährigen Stadterhebung zu feiern. Trismauer ist schon unglaublich lange ein Siedlungsgebiet – das zeigen die zahlreichen archäologischen Funde. Und auch heute ist Trismauer ein beliebter Ort zum Leben, die zahlreichen Zuzüge der letzten Jahre beweisen dies auf eindruckliche Art und Weise. Als Stadtpolitiker ist es mir besonders wichtig, die Stadtgemeinde Trismauer als lebenswerte Stadt zu erhalten und auszubauen. So sind wir besonders um die Grünanlagen der Stadtgemeinde, die Rad- und Wanderwege, und die vielen weiteren Möglichkeiten der Erholung im Alltag bemüht. Aber auch auf die Bildungseinrichtungen – angefangen vom Kindergarten über die Schulen bis zur Stadtbücherei und Volkshochschule – legen wir ein besonderes Augenmerk. Wir versuchen unser Möglichstes, um eine gute Balance zwischen Wirtschaft – was natürlich Arbeitsplätze bedeutet – und Erholung in Trismauer zu schaffen und zu erhalten.



1958 wurde Trismauer per Dekret zur Stadtgemeinde erhoben, was mit einem ehrwürdigen Festtag begangen wurde. 2018 feiern wir 60-jähriges Jubiläum – und werden dies mit einem Festwochenende im September begehen. Ich freue mich schon sehr, Sie bei diesen Feierlichkeiten begrüßen zu dürfen!

Herzlichst Ihr/Euer Bürgermeister!

Herbert Pfeffer







1958 - 2018

60 Jahre Stadtgemeinde Traismauer

Geschichte

Am 26. Juni 1958 wurde Traismauer auf Beschluss des niederösterreichischen Landtages zur Stadtgemeinde erhoben. Zu diesem Zeitpunkt bestand sie noch aus 4 Katastralgemeinden: Traismauer, St. Georgen, Waldlesberg und Oberndorf. Im Zuge der Gemeindezusammenlegungen in Niederösterreich schlossen sich zwischen 1968 und 1972 auch Wagram, Stollhofen, Frauendorf/Hilpersdorf und Gemeinlebarn der Stadtgemeinde Traismauer an. Diese 9 Katastralgemeinden bilden heute die Stadt mit einer Gesamtfläche von rund 43km² und etwa 6.100 Einwohnern.

Traismauer kann auf eine lange, abwechslungsreiche Geschichte zurückblicken. Die vielen archäologisch sehr ergiebigen Ausgrabungen beweisen, dass einzelne Ortsteile bereits in der Eis- bzw. Bronzezeit besiedelt waren. Nach den Kelten kamen die Römer, die in der ersten Hälfte des 1. Jahrhunderts ein Reiterlager namens Augustianis im Bereich der heutigen Innenstadt errichteten. Zeugnisse dieser Epoche sind zum Beispiel das Römertor bzw. der Hungerturm.

Auch im Nibelungenlied wird Traismauer in einigen Strophen erwähnt: ein Fresko auf der Innenseite des Römertors zeigt Kriemhild auf ihrem Weg zum Hunnenkönig Etzel.

Anlässlich der Feierlichkeiten zu 50 Jahre Stadtgemeinde Traismauer wurde im Jahr 2008 der 50-Punkte Kulturweg erstellt. Anhand einer Beschilderung historischer Gebäude / Punkte lässt sich die Geschichte von Traismauer „erwandern“. 2018 wird der Weg um 10 Punkte erweitert.

Im Schloss Traismauer befindet sich derzeit das Krippenspiel-Museum mit den Originalfiguren des berühmten Traismauerer Krippenspiels aus dem Jahr 1810. Dieses Krippenspiel wird jährlich im Advent aufgeführt. Ebenso ist im Schloss das Archiv

der Wiener Internationalen Operettengesellschaft mit wertvollen originalen Handschriften und alttümlichen Instrumenten untergebracht.

Lage

Geografisch liegt Traismauer an der Schnittstelle vom Traisental in das Donautal, im Westen nähern sich die Ausläufer des Dunkelsteinerwaldes und im Osten beginnt

Der Bau der Schnellstraße S33 als Verkehrsverbindung zwischen St. Pölten und Krems, deren Teilstück Traismauer Süd – Traismauer Nord 1982 dem Verkehr freigegeben wurde, war ein weiterer Meilenstein für die infrastrukturelle Entwicklung der Region. 2004 erfolgte der Vollausbau dieses Straßenabschnittes im Bereich unserer Stadt. Somit war auch die Verkehrsanbindung an die A1 gegeben. Drei Jahre später wurde mit dem Bau der „St. Georgs-



Der Florianiplatz in Traismauer verzaubert mit seinem Charme Besucher und Einheimische gleichermaßen.

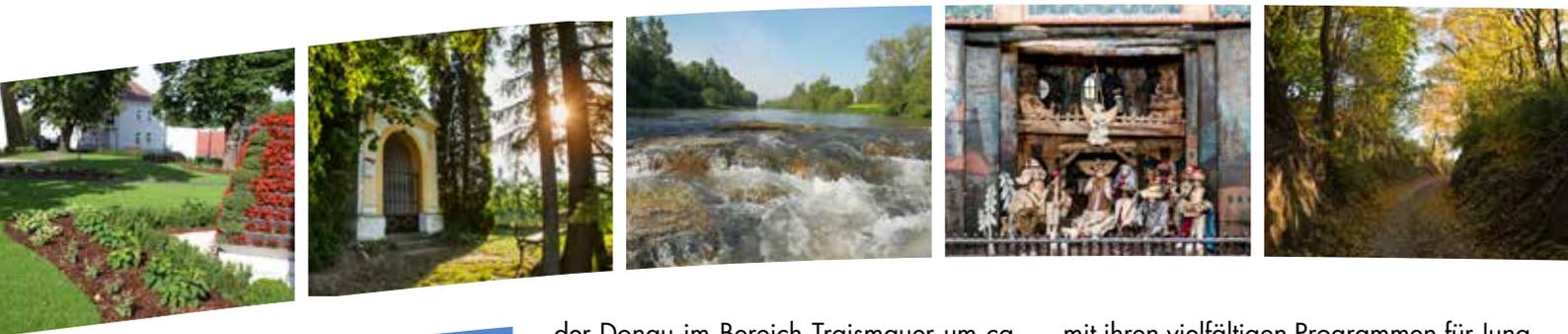
das Tullnerfeld. Diese Lage im niederösterreichischen Zentralraum – im Städtedreieck der Landeshauptstadt St. Pölten, der Universitätsstadt Krems und der Messestadt Tulln, bietet der Bevölkerung ein vielfältiges Arbeitsplatz- und Ausbildungsangebot im Umkreis von etwa 30 km.

Bedeutend für die öffentliche Verkehrsanbindung war die Eröffnung der Eisenbahnlinie Tulln – St. Pölten im Jahr 1885. Im Jahr 1981 wurde diese Linie elektrifiziert und damit eine Grundlage für einen effektiven Schienenverkehr geschaffen.

brücke“ über die Donau begonnen, welche 2010 für den Verkehr freigegeben wurde. Diese Brücke verbindet nun das Traisen- mit dem Kamptal, sowie den niederösterreichischen Zentralraum mit dem Weinviertel und bildet damit eine wichtige Verkehrsanbindung Richtung Norden und Wien.

Die Flüsse

Die Traisen mündete ursprünglich rund 2,5 km nördlich des Stadtzentrums in die Donau. Mit dem Bau des Donaukraftwerkes Altenwörth wurde der Wasserspiegel



der Donau im Bereich Traismauer um ca. 7 m angehoben. Die Traisenmündung musste um 7,2 km nach Osten verlegt werden. Die Traisen mündet seither 500 Meter östlich des Kraftwerks in die Donau. Für die Katastralen von Traismauer war damit die Sicherheit vor Donauhochwässern gegeben. Im Bereich des Traisenaltarmes entstanden die Naturbadeseen, die als Naherholungsgebiet dienen. Im alten Mündungsbereich der Traisen befindet sich nun der Freizeit- und Sporthafen. Die Hochwasserschutzbauten entlang der Traisen sollen auf ein 100-jähriges Hochwasserereignis ausgelegt werden. Parallel dazu wurde auch der Ausbau des Traisentalradweges durchgeführt.

Leben in Traismauer



Dem steten Zuzug wurde in den letzten Jahrzehnten durch den Bau verschiedener Wohnhausanlagen und durch die Erschließung von Bauland für Einfamilienhäuser Rechnung getragen. Neben den Vorteilen der zentralen Lage trägt die vielfältige Naturlandschaft ganz wesentlich zur Lebensqualität in der Stadt bei.

Die Vereine und Organisationen beleben

mit ihren vielfältigen Programmen für Jung und Alt die Gemeinschaft. Mehr als 70 Vereine sorgen für abwechslungsreiche Veranstaltungen und Feste im Jahreskreis und unterstützen damit die Kommunikation unter den Menschen.

Gemeindepolitik

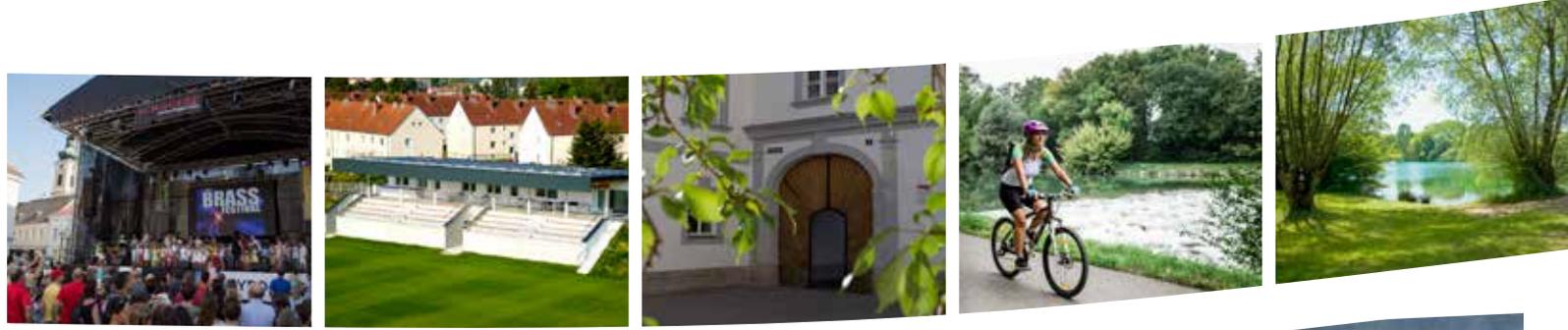
1958 bestand der Gemeinderat aus 21 Mandataren - 13 SPÖ, 6 ÖVP, 2 KPÖ. 5 Bürgermeister – Altbürgermeister Landtagsabgeordneter Hans Helm, Altbürgermeister Oberschulrat Josef Stiedl, Altbürgermeister Johann Gorth sen., Altbürgermeister Hans Haas und Altbürgermeister Mag. Johann Gorth jun. - prägten in den vergangenen Jahrzehnten das Gemeindegeschehen.

Seit 2010 steht Herbert Pfeffer als Bürgermeister dem aktuellen Gemeinderat - bestehend aus 29 Mandataren – 17 SPÖ, 8 ÖVP, 2 Liste MIT, 1 FPÖ, 1 Grüne - vor.

Bildungseinrichtungen

Um Ausbildung und Erziehung der Kinder und Jugendlichen bemühen sich die PädagogInnen des Kindergartenentrums,





der beiden Volksschulen, der NÖ Neuen Mittelschule Traismauer, des Sonderpädagogischen Zentrums und der Musikschule Traismauer.

Die Stadtbücherei Traismauer erlebt in den letzten Jahren einen wahren Aufschwung im Bestand und auch in der Leserschaft. Im Rahmen der Volkshochschule Traismauer finden verschiedene Kurse und Workshops statt. Erwachsenenbildung und lebenslanges Lernen werden so in unserer Stadt ganzjährig möglich.

Gesundheit und Sicherheit

Drei praktische Ärzte, zwei Zahnarztpraxen und die Apotheke „Zur Mutter Gottes“ sorgen für eine medizinische Grundversorgung. Im Juli 1958 wurde der Verein des Arbeitersamariterbundes Traismauer gegründet und dieser konnte 1976 seine Dienststelle am Gartenring eröffnen. 2004 wurde die neue Rettungszentrale mit Katastrophenhilfslager und einem angeschlossenen Ärztehaus eröffnet.

Mit der Errichtung des Tagesbetreuungs-zentrums stellte sich Traismauer den neuen Anforderungen der Pflege. Gemeinsam

mit der mobilen Betreuung gewährleistet es unseren Senioren, die Möglichkeit in Würde zu altern. Erweitert wurde das Angebot für die ältere Generation im Jahr 2017 mit dem betreuten Wohnen am Hauptplatz.

Ein Jahr vor der Stadterhebung konnte das neue Feuerwehrhaus in Traismauer seiner Bestimmung übergeben werden. Neben der Brandbekämpfung liegen die Hauptaufgaben der Feuerwehren immer mehr in den Bereichen der technischen Einsätze nach Verkehrsunfällen und bei Naturkatastrophen. Eine am Stand der Technik befindliche Ausrüstung, Neu- und Ausbauten der einzelnen Feuerwehrgebäude gewährleisten, dass die 8 Feuerwehren der Stadtgemeinde bestens gerüstet sind.

Einen wesentlichen Beitrag für die Sicherheit in Traismauer leisten die wachhabenden Beamten unserer Polizeiinspektion.

Standort Traismauer

Der Wirtschaftsstandort Traismauer weist eine nahezu perfekte Lage auf. Direkt im Zentralraum Niederösterreich ist die Verkehrsanbindung der Stadt mit der S33





und unmittelbarer Nähe zu A1 und S5 äußerst günstig.

Trismauer bietet eine zukunftsorientierte wirtschaftliche Entwicklung. So werden in der Innenstadt freiwerdende Flächen rasch neu vergeben, sodass ein vielfältiger Branchenmix gewährleistet bleibt. Die örtliche Raumplanung wurde von der Stadtgemeinde Trismauer ebenfalls auf Zukunft ausgerichtet: südlich der Donaubrücke und nahe dem Knoten Trismauer Nord verfügt die Stadtgemeinde über aufgeschlossene und freie, gemeindeeigene Grundstücke mit den entsprechenden Widmungsvoraussetzungen.

Genuss und Tourismus

Ausgesteckt ist im Gemeindegebiet praktisch immer - die Heurige laden zum gemütlichen Beisammensein ein. Die längste ganzjährig bewirtschaftete Kellergasse Österreichs führt in die

Nachbargemeinde Sitzenberg-Reidling und liegt unterhalb des Aussichtsturms „Korkenzieher“.

Die Traisentaler Weingärten sind vorrangig mit Grünem Veltliner bestockt. Seit dem Jahrgang 2007 werden sie als Qualitäts-Marke „Traisentaler DAC“ vermarktet.

Der traditionelle Obstbau der Region wurde im Jahr 2008 durch die Auszeichnung als „Genussregion Traisentaler Fruchtsäfte“ gestärkt. Zahlreiche Prämierungen belegen die Qualität der Top-Produzenten unserer Region.

Aus touristischer Sicht ist Trismauer sehr interessant für Radfahrer und Wanderer, sowie Menschen die auf der Suche nach Genuss sind. Seien es die Weine und Heurigen, die Gastwirtschaft oder auch die Kultur – hier in Trismauer gibt es Angebote für alle Sinne.

■ Trismauer darf sich zum Kreis der wenigen Gemeinden in Niederösterreich zählen, die schon vor Jahrhunderten ein Wappen führten. Wie kam Trismauer vor 500 Jahren zu seinem Wappen?

Den Grund für die Wappenverleihung erfährt man aus dem Beibrif zur Wapenurkunde, datiert 6. Februar 1517, der sich in unserem historischen Marktarchiv erhalten hat. Der Markt Trismauer musste im Rahmen seiner Verwaltung laufend amtliche Schreiben ausstellen, für deren Rechtmäßigkeit eine Siegelung erforderlich war. Trismauer besaß aber kein Siegel- und Wappenrecht und musste ständig um Siegelung bitten, die natürlich auch mit nicht unbeträchtlichen Kosten verbunden war. Um diesem Missstand abzuwehren, ersuchte der „Hochfürstliche Salzburgerliche“ Markt Trismauer seinen gnädigsten Fürsten in Salzburg um Verleihung des Wappenrechtes. Trismauer gehörte bis 1803 zum weltlichen Herrschaftsgebiet der Fürsterzbischöfe von Salzburg.

Vor 500 Jahren, am 6. Februar 1517, entsprach nun der damalige Fürsterzbischof von Salzburg Leonhard von Keutschach dieser Bitte und verlieh seinem Markte Trismauer mit Urkunde das Wappenrecht. In der Mitte dieser Urkunde ist das Wappen kunstvoll dargestellt.

Der Originaltext der Wappenbeschreibung lautet: „Nemlich einen Schilt mit Rottem velld, in mitte desselben ainen weysen Turn in gestallt quadrantenstain mit vier Zynnen auch ainem Vennster und Schosgattern auf ainem grunen pühl bey ainem wasserflus seiner natürlichen farbe steund, als dann alles in mitte dits unnsers briefs gemaltet ist“. (Die Schreibfehler weist der Originaltext aus.)

Mit der Illustration eines Turms = Mauer, an einem Fluss = Traisen, wird der Name Trismauer bildlich dargestellt. Zahlreiche Gemeindewappen sind nach diesem Prinzip gestaltet. Der Turm im Wappenschild stellt daher nicht, wie oft angenommen wird, das sogenannte Römertor dar. Außerdem waren unsere Mauern, d.h. die Marktbefestigung zu dieser Zeit noch mit mehreren Türmen ausgestattet.

Leonhard von Keutschach war einer der bedeutendsten Salzburger Erzbischöfe. Als er sein Amt antrat, musste er beträchtliche Schulden seiner Vorgänger übernehmen. Seine wirtschaftlichen Reformen machten Salzburg zu einem der reichsten Fürstentümer. In seinem Wappen steht

1517 - 2017

500 Jahre Marktwappen

Im vergangenen Jahr feierten die Stadtgemeinde Trismauer und der Werbeverein Wirtschaft Trismauer gemeinsam das runde Jubiläum.

die Rübe, ein damals vertrautes Zeichen für Reichtum und Wohlstand. Um 1500 ließ er die Festung Hohensalzburg ausbauen, unter ihm wurde der „Salzburger Stier“, ein großes Drehorgelwerk errichtet. Der Markt Trismauer verdankt ihm außerdem die Instandsetzung und den Ausbau seiner wehrhaften Verteidigungsanlage - Ringmauer samt Wassergraben - die ermöglichte, die Angriffe der Osmanen erfolgreich abzuwehren.

Am 26. September 1958 erklärte die NÖ Landesregierung das historische Wappen zum nunmehrigen Stadtwappen. Die heutige offizielle Beschreibung lautet: „In rotem Feld auf grünem Wiesengrund ein weißer Turm aus Quadersteinen mit vier Zinnen, einem Fenster und einem Torgatter an einem Wasserfluß in natürlicher Farbe“.

Mit freundlicher Unterstützung von Frau Elisabeth Eder.



Fürsterbischof von Salzburg
Leonhard von Keutschach.

500 Jahre Cantate-Markt in Trismauer

Bereits am 11. Nov. 1458 erhielt Trismauer durch Kaiser Friedrich III. das Marktrecht zur Abhaltung eines Wochenmarktes. Dieser Wochenmarkt fand immer an einem Samstag statt, jedoch das Recht für einen Jahrmarkt war dem Markt noch nicht verliehen worden. Ein Jahrmarkt war wirtschaftlich doch bedeutsamer, brachte mehr



Standgeld und Brückenmaut, weil er auch von Fernkaufleuten besucht wurde und dem örtlichen Handwerk und Gewerbe weitere Absatzchancen eröffnete. Die Verkäufer hielten sich länger im Ort auf und ließen ihren Gewinn oft gleich in den örtlichen Wirtshäusern und Kaufläden. Ein Jahrmarkt war auch Gelegenheit für Vergnügungen für die ganze Umgebung, die auch Geld einbrachten.

Aus diesen Beweggründen haben die Bürger von Trismauer ihren Landesfürsten Leonhard von Keutschach „untertänig und demütig angerufen“, um auch endlich hier einen Jahrmarkt „jedes Jahr am Montag nach dem Sonntag Cantate“ abhalten zu dürfen. Erzbischof Leonhard kam dieser Bitte nach, brachten doch höhere Einnahmen in „seinem“ Markt Trismauer, höhere Abgaben für das Fürstentum Salzburg und seine Finanzgebarung. So wurde am 6. Februar 1517 eine weitere Urkunde, Trismauer betreffend, in der

Salzburger Hofkammer ausgestellt. Sicher hat man dort den „Akt Markt Trismauer“ zur Straffung der Administration am gleichen Tag gemeinsam mit der Wappenverleihung, bearbeitet. Die Ausfertigung der Wappen-Urkunde steht in keinerlei Zusammenhang mit der Jahrmarkt-Berechtigung.

Der vom Markt Trismauer gewählte Jahrmarkt-Tag, der Montag nach dem Sonntag Cantate, wurde von der Bürgerschaft aus einem ganz bestimmten Motiv gewählt: es war der Gedenktag der Kirchenweihe (Kirchweihtag), wie dies aus den Beständen der Pfarrakten Trismauer, zu finden im Diözesanarchiv St. Pölten, hervorgeht. Eine Kirchenweihe findet statt, wenn eine neu erbaute Kirche oder nach einer Renovierung das Gotteshaus erstmals (wieder) in Verwendung genommen wird. Für die Abhaltung des Cantate-Marktes wurden von Marktrichter und Rat von Trismauer bestimmte Vorschriften erlassen, auf deren Einhaltung streng geachtet wurde. Auch der Verkaufspreis für den Weinausschank, denn neben den 5 Wirtshäusern durfte zur Marktzeit auch jedes Haus ausschenken, wurde jährlich neu festgelegt. Unsere Cantate Jahrmarkts-Ordnung besagte, dass während des Markttag ganz besonders auf die Feuerstätten Obacht zu geben und vor

jedem Haus ein Schaff mit Wasser aufzustellen sei. Bürger und Wirte mussten den Wein zum gleichen Preis ausschenken, ferner wurden die Ausschenker ermahnt, ordnungsgemäße Schankmaße zu verwenden. Für die Standgeldeinnehmer gab es auf Marktkosten ein Mittagmahl und einen Trunk.

Weil man neben den Wirtshäusern praktisch in jedem Haus seinen Durst stillen konnte und ein Jahrmarkt doch ein besonderes Ereignis war, wurde manchmal auch über den Durst getrunken. In unseren Marktprotokollen finden sich nach den jeweiligen Cantate-Markttagen Mitschriften von Verhandlungen wegen vorgekommener Wirtshausraufereien, Beschimpfungen, Missachtungen der vereinbarten Weinpreise und Verwendung von zu kleinem Trinkgeschirr.

500 Jahre, eine unglaublich lange Zeitspanne hat unser Jahrmarkt überdauert und wird auch heute noch gerne und zahlreich besucht.

Eindrücke aus Traismauer und



und seinen Katastralgemeinden







Vereinsleben in Trismauer

Trismauers Vereine und Organisationen beleben mit ihren vielfältigen Programmen für Jung und Alt unsere Gemeinschaft. Für abwechslungsreiche Veranstaltungen und Feste im Jahreskreis sorgen die mehr als 70 Vereine unserer Stadtgemeinde und unterstützen somit die Gemeinschaft und Kommunikation unter den Bürgerinnen und Bürgern.

Um den Rahmen dieser Broschüre nicht zu sprengen, können hier leider nicht alle Vereine und Organisationen abgebildet werden, wir bitten um Ihr Verständnis.



1958

Feierlichkeiten anlässlich der Erhebung Trismauers zur Stadtgemeinde



Empfang des Bundespräsidenten und der Ehrengäste zur Stadterhebungsfeier. Das Bild links zeigt LH Steinböck, Dechant Klein, Bundespräsident Schärff und Bürgermeister Helm (v.l.n.r.) vor dem Gasthaus Anton Mayer.

Die Festsitzung im Rahmen der Stadterhebungsfeier lockte viele Besucher auf den Trismaurer Hauptplatz.



Landeshauptmann Steinböck hält seine Festrede im Rahmen der Festsitzung zur Stadterhebung auf dem Hauptplatz.



Ebenfalls auf dem Hauptplatz: Anlässlich der Stadterhebungsfeierlichkeiten zelebrierte Dechant Klein eine Feldmesse.



Freundliches Lächeln zeigt sich auf den Gesichtern der Besucher des Festspiels der Schuljugend, das im Schlosshof gegeben wurde. Es war ein Programmpunkt der zahlreichen Festlichkeiten, die anlässlich der Stadterhebung von Trismauer stattgefunden haben.



Sechs junge, betriebsangehörige Damen der Seidenweberei Hans Janisch präsentierten beim Festzug Musterbänder der erzeugten Stoffe. Die eleganten Kleider waren sicher aus Janisch-Seide angefertigt.



Menschenmassen lockte der Festzug der Stadterhebungsfeier auf den Hauptplatz von Traismauer. Soeben passiert ein LKW-Konvoi der Gutscher-Mühle den Hauptplatz, beladen mit Mehlsäcken voll mit „Donaugold“, dem Mehl aus der Gutscher-Mühle. Von der Stadterhebungsfeier wurde in der Nachrichtensendung „Zeit im Bild“ berichtet. Hierzu finden Sie auf der Homepage der Topothek Traismauer (www.traismauer.topothek.at) den „Zeit im Bild“-Bericht von unserer Stadterhebung.





Am Festzug, der den Höhepunkt der Stadterhebungsfeierlichkeiten darstellte, nahmen zahlreiche Gewerbe- und Industriebetriebe von Trismauer teil.

1968

Stadtlauf zum Jubiläum 10 Jahre Stadtgemeinde Trismauer



Im Rahmen der 10-jährigen Stadterhebungsfeier wurde ein Stadtlauf veranstaltet, Start war am Kirchenplatz.

1983

Feierlichkeiten anlässlich 25 Jahre Stadtgemeinde Trismauer



Das 25-Jahr-Jubiläum der Stadterhebung von Trismauer wurde festlich auf dem Hauptplatz begangen. Diese Sitzordnung für einen Festakt war früher nicht üblich. Für den Festakt der 25-Jahrfeier der Stadterhebung wählte man damals diese Anordnung. Im Hintergrund sieht man noch die Auslagenfront des Kaufhauses Scherzer, heute Apotheke.



Anlässlich des Jubiläums 25 Jahre Stadt Trismauer ließ die Volksbank Trismauer den „Trismaurer Pfennig“ prägen.



Betriebe aus Handel, Gewerbe und Industrie fanden anlässlich der Feierlichkeiten auf dieser bei der Stadtpfarrkirche platzierten Ehrentafel Platz.



Festakt 25 Jahre Stadt Trismauer.



1998

Feierlichkeiten anlässlich 40 Jahre Stadtgemeinde Trismauer



Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 40-jährigen Jubiläum der Stadterhebung wurden verdienstvolle TrismauerInnen ausgezeichnet.



Auf dem Hauptplatz fand der Festakt zum 40-jährigen Stadterhebungsjubiläum statt. Landeshauptmann Erwin Pröll hielt die Festrede.



Festakt zum 40-jährigen Stadterhebungsjubiläum am Hauptplatz Trismauer.

2008

Feierlichkeiten anlässlich 50 Jahre Stadtgemeinde Trismauer



Mit dem Besuch des Bundespräsidenten Dr. Heinz Fischer am 21.04.2008 begann das Jubiläumsjahr.



Im Jahr 2008 feierte die Stadtgemeinde Trismauer „50 Jahre Stadt Trismauer“ und der Österreichische Kameradschaftsbund sein „130-jähriges Jubiläum“. Aus diesem Anlass wurde am Freitag, dem 12. September 2008 am Hauptplatz eine Feierstunde mit dem Militärkommando NÖ, der Militärmusik NÖ und den örtlichen Kapellen, Musikverein Trismauer und Bläserkorps Hollenburg-Wagram veranstaltet.



Der Samstag, 13. September 2008 war den Blaulichtorganisationen gewidmet. Die Feuerwehren der Stadt Traismauer, der Arbeitersamariterbund Traismauer und die Polizeiinspektion Traismauer nahmen bei einer koordinierten Einsatzübung teil.



Am Sonntag folgten ein Hochamt in der Stadtpfarrkirche sowie eine Festsitzung des Gemeinderates am Hauptplatz.

ab 5000 v.Chr.

Bestätigen Bodenfunde die Besiedlung des Gemeindegebietes von Trismauer

um 1800 v.Chr.

Frühbronzezeitliche Gräberfelder in Gemeinlebern

um 60 n.Chr.

Ein römisches Kastell in Holz-Erde-Technik wird hier errichtet, gegen Ende des 1. Jh. durch Feuer zerstört (Markomannenkriege)

um 140 n.Chr.

Neubau des Kastells Augustianis (Trismauer) in Stein durch die Reitereinheit „ala I Augusta Thracum“, danach bis zum 4. Jh. mehrmals umgebaut



1623

Kaiser Ferdinand II. bewilligt dem Markt Trismauer einen weiteren Jahrmarkt am Tag des Hl. Nikolaus, 6. Dezember

1591

Dem Marktrichter von Trismauer wird von Kaiser Rudolf II. das Landgericht und von Erzbischof Wolf Dietrich für 12 Jahre das Hals- und Blutgericht verliehen

1553

Der Trismaurer Bürger Urban König übergibt testamentarisch sein Haus in das Eigentum des Marktes Trismauer, damit es als Rathaus genutzt werde

1517

Erzbischof Leonhard von Keutschach von Salzburg gewährt Trismauer ein Wappen und gestattet einen Jahrmarkt am 4. Sonntag nach Ostern „Cantate“



1734

Erste Fabrik in Trismauer, Kaiser Karl VI. erteilt „Josef von Fiali in Rittersfeld ein besonderes Vorrecht zur Erzeugung von Papiersorten und erteilt ihm die Erlaubnis das Papier in Wien und anderen Orten des Erzherzogtums zu verkaufen und verlegen zu dürfen, wodurch viele Leute einen Erwerb finden würden“

1779

Trismauer erlebte 113 Jahre ohne Schadenfeuer, zum Dank wird eine Statue des Hl. Florian auf dem Hafnerplatz, heute Florianiplatz, aufgestellt



1783

Das Wasser des Wehrgrabens wird abgelassen und das Gelände kultiviert - die „Grabengärten“ entstehen

1803

Reichsdeputationshauptschluss, Säkularisierung der geistlichen Fürstentümer, Trismauer ist nicht mehr der „hochfürstlich salzburgische Markt“ und wird der Staatsgüterverwaltung unterstellt

1971

Der Betrieb der Donaurollfähre wird wegen des Kraftwerkbaus Altenwörth eingestellt

1970

Die Gemeinden Frauendorf, Stollhofen und Gemeinlebern beschließen einstimmig den Anschluss an Trismauer

1968

Wagram an der Traisen wird in die Stadtgemeinde Trismauer eingemeindet

1963

Trismauer erhält eine neue Hauptschule; zum Schutz gegen Hochwasser wird mit der Traisenregulierung begonnen und ein Hochwasserumlaufgerinne gebaut – Beginn der Bauarbeiten für den Traisen-Abwasserkanal

1958

Trismauer wird zur Stadt erhoben

1973

Die Einmündung der Traisen in die Donau bei Trismauer wird 7 km stromabwärts verlegt, große landschaftliche Veränderungen sind die Folge

1976

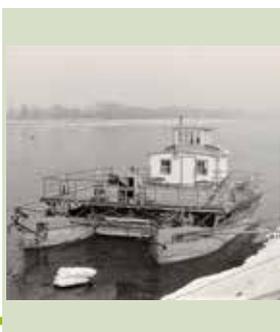
Ein Hafen für Motorboote an der Donau entsteht im ehemaligen Mündungsgebiet der Traisen

1981

Der elektrische Bahnverkehr wird in Betrieb genommen; Eröffnung des Traisenabwasserkanals und der Zentralkläranlage

1986

Donau-Radweg Passau-Wien wird eröffnet



2017

Eröffnung des neu errichteten Oberndorfer Stegs über die Traisen; Einweihung des Wohnhauses für „Betreibbares Wohnen“ am Hauptplatz; Trismauer feiert 500 Jahre Marktwappen; Eröffnung Heizwerk Naturwärme Trismauer

2016

wird die Engstelle an der Kremser Straße im Ortsteil St. Georgen durch Abbruch des ehem. Gasthauses Schmatz beseitigt; Eröffnung der neuen W.E.B. Traisen-talarena

2015

Eröffnung Krippenspiel-Museum im Schloss Trismauer

2014

Eröffnung Archiv & Museum der Wiener Internationalen Operettengesellschaft im Schloss Trismauer

2012

Trismauer feiert „500 Jahre Schulwesen“

802

Beisetzung eines vermuteten „Grenzgrafen Cadaloc“ im Bereich der Stadtpfarrkirche, der durch einen awarischen Pfeilschuss an Tetanus verstarb

833

Taufe des slawischen Fürsten Pribina in der Martinskirche bei Traismauer

860

König Ludwig der Deutsche schenkt dem Erzstift Salzburg 24 Eigengüter, darunter auch Traismauer

1112

Wird das Augustiner-Chorherren Kloster St. Georgen am Zusammenfluss der Traisen mit der Donau gegründet, 1244 wegen häufiger Überschwemmungen nach Herzogenburg verlegt

um 1180

Die Pfarre Traisenburg und ihre Martinskirche werden durch Donauhochwässer zerstört

1458

Kaiser Friedrich III. verleiht Traismauer das Marktrecht für einen Wochenmarkt und bewilligt eine Salzladestelle

1438

Der Mediziner Pankratus Kreuzer von Traismauer, wird Rektor an der Universität Wien

1318

Meingottus, Propst und das Domkapitel von Passau gestatten, dass die Verstorbenen der zum Stift Herzogenburg gehörigen Pfarre Pfarrkirchen (=Stollhofen) wegen Überschwemmungsgefahr des eigenen Friedhofs teils in Nußdorf, teils in Reidling beerdigt werden dürfen

um 1293

Baubeginn einer spätromanischen Pfarrkirche St. Rupert



um 1810/20

Das Traismauer Krippenspiel wird vom hiesigen Handschuhmacher Ferdinand Scheibl geschaffen

1868

Der Fabrikantensohn Martin Miller aus Wien kauft die Seywald-Mühle in Venusberg und baut sie schrittweise zu einem Stahlwerk aus

1885

Eröffnung der Eisenbahnlinie Tulln – Traismauer – St. Pölten



1953

Eine neue, massiv erbaute Traisenbrücke wird dem Verkehr übergeben

1928

Wird an der Nordostecke des Apotheken-Hauses die alte Rolandstatue wieder aufgestellt; die Figur ist das einstige Wahrzeichen der Traismauer Landgerichtsbarkeit

1905

Der Rollfahnenbetrieb auf der Donau zwischen Traismauer und Grafenwörth wird eröffnet

1900

Traismauer erhält eine Telefonverbindung mit Krems und St. Pölten

1895

St. Georgen wird aus dem Ortsverband Nußdorf o.d. Traisen ausgeschieden und der Gemeinde Traismauer zugewiesen

1989

Eröffnung des Museums für Frühgeschichte in Niederösterreich im Schloss Traismauer; Eröffnung des Saurierparks



1998

Funde von zwei römischen Meilensteinen in Gemeinlebarn

2000

Fixierung der Trasse für die neue Donaubrücke Traismauer-Grafenwörth

2003

Erste Grundstücksankäufe für den Gewerbepark bei der S33 durch die Stadtgemeinde Traismauer

2010

Eröffnung des Betriebsgebietes „Campus S33“ Die neue Donaubrücke St. Georg zwischen S 33 und S 5 wird für den Verkehr freigegeben



2006

Eröffnung des Aussichtsturms „Ahrenberger –Eichenberger Korkenzieher“; das Museum für Frühgeschichte im Schloss Traismauer wird geschlossen

2004

Eröffnung des Vollausbaues der S33

Bürgermeister der Stadt Trismauer



1952 - 1972
Altbürgermeister
Hans Helm †



1972 - 1980
Altbürgermeister
OSR Josef Stiedl †



1980 - 1992
Altbürgermeister
Johann Gorth sen. †



1992 - 2001
Altbürgermeister
Hans Haas †



2001 - 2010
Altbürgermeister
Mag. Johann Gorth



seit 2010
Bürgermeister
Herbert Pfeffer

Gemeinderat der Stadtgemeinde Trismauer 2018



Bürgermeister
Herbert Pfeffer (SPÖ)
Tel. 0664/8333411
buergemeister@traismauer.at



Vizebürgermeister
Walter Kirchner (SPÖ)
Tel. 0676/6199050
walter.kirchner@tmo.at



Stadtrat
Thomas Woisetschläger (SPÖ)
Tel. 0699/10909660
thomas.woisetschlaeger@live.com



Stadtrat
Mag. Alfred Kellner, PhD (SPÖ)
Tel. 0699/12409061
f.kellner@tele2.at



Stadträtin
Birgit Grill (SPÖ)
Tel. 0676/6141366
birgit.grill74@gmail.com



Stadtrat
Walter Grünstäudl (SPÖ)
Tel. 0664/1329636
gruenstaeudl@aon.at



Stadtrat
Christoph Grünstäudl (SPÖ)
Tel. 0699/12341238
c.gruenstaeudl@gmail.com



Stadträtin
Ing. Veronika Haas (ÖVP)
Tel. 0676/4211209
veronika.haas@netway.at



Stadtrat
Georg Kaiser (ÖVP)
Tel. 0664/9107108
georg-kaiser@aon.at

GR. Mag. Anton Maurer (SPÖ)
GR. Helmut Brandstetter (SPÖ)
GR. Martina Teufl (SPÖ)
GR. Edith Kirchner (SPÖ)
GR. Helmut Priller (SPÖ)
GR. Makbule Burcu (SPÖ)
GR. Carmen Zuzzi (SPÖ)

GR. Admir Mehmedovic (SPÖ)
GR. Ing. Mag. Alfred Bauer (SPÖ)
GR. Tanja Schlägl (SPÖ)
GR. Josef Braunstein (ÖVP)
GR. Elisabeth Nadlinger (ÖVP)
GR. Sabine Strohdorfer (ÖVP)
GR. Julian Winter (ÖVP)

GR. Regina Maissner (ÖVP)
GR. Ing. Elfriede Friederich (ÖVP)
GR. Elisabeth Wegl (Liste MIT)
GR. Günther Brunnthaler (Liste MIT)
GR. Daniela Reisner (FPÖ)
GR. Süleymann Zorba (GRÜNE)



Ehrenringträger der Stadt Trismauer

Mag. Johann Gorth
Altbürgermeister

Anton Bauer
Stadtrat außer Dienst

Anton Brunthaler
Stadtrat außer Dienst

Franz Pichler
Stadtrat außer Dienst

Wilhelm Hellmann
Hofrat DI

Der Ehrenbürger der Stadt Trismauer



„Der Gemeinderat der Stadt Trismauer hat in seiner Sitzung vom 22. Juni 2016 Herrn Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll in Würdigung seiner langjährigen Verdienste und ausgezeichneten Zusammenarbeit als Freund und Förderer der vielfältigen Projekte der Stadtgemeinde Trismauer zum Ehrenbürger der Stadt Trismauer ernannt.“
Im Bild Landeshauptmann a.D. Dr. Erwin Pröll und Bürgermeister Herbert Pfeffer.



NACHWORT

BÜRGERMEISTER HERBERT PFEFFER

Werte Leserinnen und Leser!

Nun am Ende unserer Sonderausgabe anlässlich des 60-jährigen Jubiläums der Stadtgemeinde Trismauer darf ich Sie herzlich einladen. Einerseits möchte ich Sie dazu einladen, das Leben in Trismauer zu gestalten – indem Sie mir Ihre Ideen und Verbesserungsvorschläge mitteilen. Sie finden mich bei den vielen Veranstaltungen in Trismauer und können mich jederzeit gerne ansprechen. Auch die zahlreichen Vereine und Gemeinschaften in Trismauer freuen sich über Neuzugänge, die an der Gemeinschaft Freude finden und mitwirken möchten. Andererseits lade ich Sie auch herzlich ein, mit uns das Jubiläum zu feiern. Am Wochenende von 7. bis 9. September finden Sie sicherlich die Gelegenheit dazu!

Herzlichst Ihr/Euer Bürgermeister!

Herbert Pfeffer

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Stadtamt, Wiener Straße 8, A-3133 Trismauer; Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Herbert Pfeffer; Gestaltung und Druck: Phil's Druckstudio, Philipp Egelseer, Kirchengasse 3, A-3133 Trismauer;

Bildquellen: Die Bilder stammen aus dem Archiv der Stadtgemeinde Trismauer sowie aus verschiedenen privaten Archiven welche durch Frau Elisabeth Eder sorgsam zusammengetragen auch in der Topothek Trismauer ersichtlich sind (www.trismauer.topothek.at) sowie von Herrn David Schreiber.

Unser besonderer Dank gilt Frau Elisabeth Eder, die mit ihrem umfangreichen Wissen um die Geschichte der Stadt Trismauer zum Gelingen dieser Sonderausgabe beigetragen hat.

1958 - 2018

60 Jahre Stadt Traismauer

7. - 9. September 2018

Freitag, 7. September 2018, Hauptplatz Traismauer: 140 Jahre ÖKB Traismauer mit großem Zapfenstreich

17.00 Uhr - Platzkonzert

18.30 Uhr - Festakt mit Militärmusik Militärkommando NÖ,
Polizeimusik NÖ „Großer Österreichischer Zapfenstreich

20.30 Uhr - Ausklang im Schloss Traismauer
Jagdhornbläser, Jazzcombo der Militärmusik NÖ

Samstag, 8. September 2018

11.00 Uhr/13.00 Uhr - Stadtführungen mit Mag. Klaus Nedelko
(Treffpunkt Schloss Traismauer)

8.00 bis 18.00 Uhr - Präsentation der Blaulichtorganisationen am Hauptplatz

8.00 bis 18.00 Uhr - Aktionen Traismaurer Wirtschaftstreibender
offene Höfe in der Innenstadt • Vereine und Organisationen verwöhnen kulinarisch,
musikalisch und kulturell

ab 18 Uhr - Chill Out in der Fine Art Galerie mit Live-Musik, Schmankerl, Wein & Co

Sonntag, 9. September 2018: Festakt der Stadtgemeinde Traismauer

08.30 Uhr - Empfang der Ehrengäste am Kirchenplatz mit Blasmusik

09.00 Uhr - Hochamt, Stadtpfarrkirche Traismauer

10.30 Uhr - Intermezzo vor dem Schloss Traismauer mit Blasmusik

11.00 Uhr - Festsitzung des Gemeinderates im Schloss Traismauer

12.30 Uhr - Musikalischer Ausklang durch Stadtkapelle Traismauer und
Bläserkorps Hollenburg-Wagram